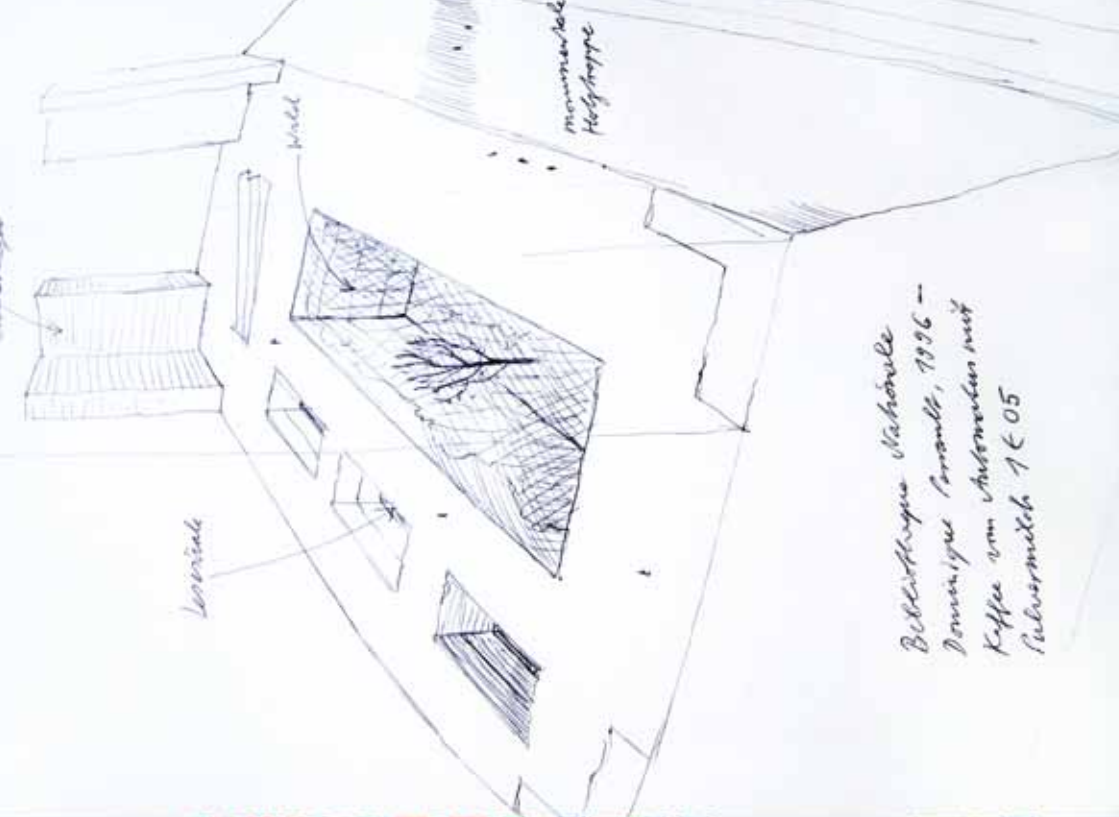


Hier macht er große Augen;  
noch nie  
hat er so viele  
Häuser gesehen.



Bibliothèque Nationale  
Dominique Souville, 1996 --  
Kaffee vom Automaten mit  
Schwermilch 1 € 05

Bauen mit:

## «Architektur mit Kinderaugen gesehen»

**Thomas Rutherford, Farbgestalter,  
Winterthur**

**Mo 2. November 2009, 19.30 Uhr im Forum**

In den letzten Jahren wurde ich von verschiedenen Architekten als Künstler zur Zusammenarbeit an ihren Projekten beigezogen. Oftmals waren das Wohnsiedlungen. Als Künstler bin ich darauf angewiesen, aus dem inneren Steinbruch der Kindheits-erinnerung schöpfen zu können. Darum soll es hier, oft nicht ganz ernst gemeint, v.a. um den halböffentlichen Raum von Wohnbauten, gesehen durch Kinderaugen, gehen.

Die ersten Darstellungen von Häusern, Dörfern und Städten, die mir als Kind zu Gesicht kamen, waren nicht diejenigen von van Gogh sondern zum Beispiel das von Alois Carigiet gezeichnete Engadiner Haus im «Schellen-Ursli» oder die französische Stadt Jean de Brunhoffs, die Babar, der kleine Kinderbuch-Elefant, antrifft, nachdem er aus der Wildnis flüchten musste.

Ich gehe davon aus, dass solche Illustrationen, einen bleibenden Eindruck auf mich als Kind gemacht haben, schliesslich war ich medienfern aufgewachsen und schon 14, als mein Vater 1970 den kleinen Sony Fernseher kaufte. Ich glaube, dass diese Zeichnungen noch heute mitschwingen, wenn ich, als interessierter Bürger und nicht als Architekt, mit dem Skizzenbuch in Paris zum Beispiel die Anlage der Bibliothèque Nationale zu verstehen versuche. Wenn ich in einem Wohnquartier in Venedig tatsächlich noch Wäsche sehe, die hoch oben zwischen den Häusern zum Trocknen aufgespannt ist, muss ich lächelnd kurz an die entsprechende Illustration im Buch «Globi und Pinocchio in Venedig» denken und weniger an die hunderten von schwelgenden Fotobildbände über Venedig. Die Erinnerung an bevorzugte Spielplätze um den Wohnblock von damals, 1960, lassen mich verstehen, warum die Kinder sich 2009 lieber im

schmutzigen Sammelcontainer für alte Zeitungen verstecken als in der bunten Burg aus dem Spielplatz-Katalog, den die Hausverwaltung so grosszügig aufgestellt hat.

Gofen und Katzen kennen diskrete Zaundurchlässe zwischen Liegenschaften an die der Gartengestalter nicht dachte. Es ist das Kinderherz, das schmunzelt, wenn es von Architekten hört, die aus der sonst öden Kiesfläche der Flachdächer von Mehrfamilienhäusern ein Wohndach mit Waschsalon, Jugendraum und Sonnendeck machen.

Eintritt Fr. 5.–/Mitglieder gratis

Ausstellung

## Architekturpreis Beton 09

**Vernissage, Mo 16. November 2009, 19.30 Uhr  
Türöffnung 18.30 Uhr**

**Begrüssung durch Jörg Berli, Geschäftsführer  
BETONSUISSE**

**Vortrag von Jakob Steib, Architekt, Preisträger  
Ausstellung Mo 16. bis Sa 28. November 2009**

Der Architekturpreis Beton, eine Auszeichnung der BETONSUISSE Marketing AG, wurde dieses Jahr zum neunten Mal verliehen. Alle vier Jahre werden mit diesem Preis Bauten mit architektonisch vorbildlicher Betonanwendung hervorgehoben.

Die Ausstellung zeigt: Valerio Olgiati: Nationalparkzentrum Zernez; Atelier Bardill, Scharans; Haus K+N, Wollerau. Burkart Meyer Architekten: Berufsfachschule BBB, Baden. Gmür&Steib Architekten: Wohnüberbauung Paul-Clairmont-Strasse, Zürich. Öffnungszeiten Sa 21./28. November 13.00–15.00 Uhr oder auf Anfrage, Eintritt Fr. 5.–/Mitglieder gratis

Architektur.Film

## Architektur der Erinnerung. Die Denkmäler des Bogdan Bogdanović

**Einführung Reinhard Seiß, Regisseur, Wien  
Mi 2. Dezember 2009, 19.30 Uhr im Kinok**

Weitere Vorführungen: So 6. Dezember 17.00 Uhr,  
Di 8. Dezember 20.30 Uhr, So 13. Dezember 11.00 Uhr

Architektur Forum Ostschweiz / Davidstrasse 40 / 9004 St.Gallen / T 071 371 24 11 / www.a-f-o.ch / info@a-f-o.ch  
AR chitektur / BSA / BSLA / Hochschule Liechtenstein / SIA SG / SIA TG / STV / SWB / ZHAW Studiengang Architektur